

ilde eichen verlieh er un-
n 1134 an Albrecht den Bären.
Unterwerfung des wendischen Landes zwischen Er-
rigras von Brandenburg nannte. (Über die gro-
dieser Verleihungen für die Entwicklung der Geschic-
ds vgl. § 27², 40².)

Die staufischen oder schwäbischen Kaiser 1138—1254.

§ 26. Konrad III. 1138—1152.
Regierungsantritt Konrads III. Sein Name
große Hausmacht den Fürrsten gefährlich schien, ve-
nehr das staufische Haus z
Huldigung verweigerte, ent-
ter und verließ Bayern der
ich aus dem Hause der Bo-
ären. Dadurch entstand die
ngern (wie die Staufer nach
genannt wurden, ital.
eroberte die Stadt Weins-
Chamissos Gedicht); dann
Tode dahin, daß sein Sohn
Grundris der Geschichte. II.

in war. Da sie den Stein
ie gingen in das Haus und
Mutter, und fielen niede-
Schäze auf und schenkten ih-
aber befahl ihnen im Trai-
nes lenken. Da zogen sie
r Land.

Alle Heiden werden kommen
in röhmen. Ps. 86, 9.
Ich habe dich zum Licht der
uns Ende der Welt. Jes. 49,
Ich glaube, daß ich nicht aus-
stum, meinen Herrn, glauben
ge Geist hat mich durch das
Weisen = Gelehrte, Sternum-
isten, am Euphrat und Tigris; kostbare Harze.

Die Flucht nach Ägypten und der Kindermord in Betrieb

(Matth. 2.)

1. Als die Weisen hinweggezogen waren, da erschien
dem Herrn Joseph im Traum und sprach: Ste-
s Kindlein und seine Mutter zu dir und fliehe nach
id bleibe allda, bis ich dir sage; denn es ist
erodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen
and auf, nahm das Kindlein und seine Mutter
lacht und entwich nach Ägyptenland. Und blieb
em Tode des Herodes, auf daß erfüllt würde,
en Propheten gesagt hat, der da spricht: Ni-
nenen Sohn gerufen.

Hofmann u. Köster, Häfnerbuch. I. 3. Aufl.

53. Der Rabe und der Fuchs.
Ein Rabe trug ein Stück vergiftetes Fleisch, das der erzürnte
Gärtner für die Ratten seines Nachbars hingeworfen hatte, in
Ratten fort.
Und eben wollte er es auf einer Ast, der „Für wen ist es?“ — „Für
des Jupiter!“ — „Für ihn.“

Der Satz dieser Seite, auch der Zierstücke, ist ganz ausdrücklich mit der Schreibmaschine hergestellt.

12. Beginn des dritten punischen Krieges.

Gleich auf diesen Krieg zwischen Masinissa und den Karthagern folgte der dritte und letzte, welchen die Römer mit den Karthagern führten. Die Karthagener waren durch die Niederlage, die ihnen Masinissa bereitet hat, geschwächt, daß sie nicht nur den Masinissa selbst und sein großes Heer, sondern auch die Römer überwältigen konnten, die ohnehin immer feindselige Gemüter gegen sie hatten, die Vorfälle mit Masinissa zu neuem Vorwurf und gewiß die Vorfälle mit Masinissa zu neuen Beziehungen täuschten.

* Übersetzung nach Dissenius.
Sevin, Geschichtliches Quellenbuch. III.

3

Baue nicht auf bunten Schuh und Trug ist dir zu fein.
Slecht gerät dir List und Kunst, inheit wird dir eitel Dunst.
Die Treue ehrenfest, ie Liebe, die nicht läßt, Demut, Redlichkeit wohl, o Sohn vom Teuf.
ht dir das grade Wort, peer, der grade bohrt, jwert, das offen sieht die Brust durchsticht.

132. Wetterlandslied.

Moritz Arndt, Gedichte.
wadßen ließ, Drum gab er i.
und Spieß Den Zorn der f.
Gitarde-Putz-Resting, Bis in den Tod die
Deutsches Liederbuch. I. Teil.

Wendung seiner ten es die Brüder;
zu gehn, aufrecht stehn, viel die Länge lang darnieder.
Doch seine Kunst verdroß den ganzen Haufen.
Fort, schrieen alle, fort mit dir!
Du Narr, willst klüger sein als wir?
Man zwang den Petz, davonzulauten.

Christian Fürchtegott Gellert.

Ein Rabe trug ein Stück vergiftetes Fleisch, das der erzürnte
Gärtner für die Ratten seines Nachbars hingeworfen hatte, in
Ratten fort.
Und eben wollte er es auf einer Ast, der „Für wen ist es?“ — „Für
des Jupiter!“ — „Für ihn.“